

Raus aus der Sklaverei

„Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten, aus der Sklaverei geführt hat“, so beginnt der Abschnitt in der Bibel mit den zehn Geboten. Diese ermöglichen das Leben in Freiheit. Und gleichzeitig sind wir nur dann, wenn wir einige Grundsätze beachten, wirklich frei. Sonst bange ich ständig um mein Leben und meine Habseligkeiten. Auch ein freier Tag, die Partnerschaft und die alten Menschen sind durch die zehn Gebote in der Bibel geschützt. Ebenso wird der Glaube damit von einem Götzendienst unterschieden. Martin Luther formuliert, etwas warnend, „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“



Gott gibt diese Regeln eben nicht als bestimmende Macht vor, sondern als befreiende Macht. Er gibt sich als leidenschaftlicher Gott zu erkennen, dem die Menschen wichtig sind. Wir glauben an eine göttliche Instanz, der nicht egal ist, wie wir miteinander umgehen, die mit grundsätzlichen Regeln erst einen Raum schafft für eigene Entscheidungen.

Nun erleben wir fassungslos, wie sich Menschen für furchtbarste Verbrechen entscheiden. Das Recht auf Leben wurde bei den Terrorakten in Israel geradezu verhöhnt. Dagegen setzen wir Christ*innen gemeinsam mit jüdischen Menschen auf Gott, der uns ein Leben in Freiheit zutraut. Wir lassen uns nicht davon abbringen, dass es möglich ist, miteinander friedlich zusammen zu leben – auch wenn dieses Vertrauen zurzeit zutiefst erschüttert wird.

Nicht in der Aushöhlung von Regeln liegt dabei die Lösung, sondern gerade in der Beachtung von Rechten, die immer auch dem/ der Anderen Raum zum Leben in Freiheit zugestehen. Gott glaubt, so zeigen die 10 Gebote, dass wir das schaffen können.

Ihre Pastorin Anja Kramer